

# Inhalt

Vorwort . . . . .	5
I. Die Situation der Auslegung des Neuen Testaments . . . . .	7
1. Der Streit um die neutestamentliche Hermeneutik (S. 7) — 2. Die Kritik am „Kanon im Kanon“ (S. 8) — 3. Das exegetische Vorbild Jesu (S. 10) — 4. Die Freiheit der Exegese und deren Grenze (S. 14) — 5. Die traditionsgeschichtliche Methode der Bibelauslegung (S. 17) — 6. Abschluß (S. 20).	
II. Jesus und Jerusalem . . . . .	23
1. Das Messiasgeheimnis in den Evangelien: Konstruktion oder geschichtliche Wirklichkeit? (S. 23) — 2. Das Evangelium des Messias (S. 25) — 3. Das Sendungsbewußtsein Jesu: Der Menschensohn (S. 28) — 4. Der Menschensohn als Gottesknecht (S. 34) — 5. Jesus, der Davidssohn, Gottessohn und Herr (S. 39).	
III. Paulus und seine Bibel . . . . .	47
1. Das Geheimnis der Person: Pharisäer und Apostel (S. 47) — 2. Das Evangelium von Kreuz und Auferstehung des Gottessohnes (S. 52) — 3. Das Sendungsbewußtsein des Apostels (S. 67) — 4. Paulus und das Schicksal Israels (S. 71).	
IV. Das Johannesevangelium und das Alte Testament . . . . .	87
1. Die Fragwürdigkeit der Drei-Quellen-Hypothese R. Bultmanns (S. 87) — 2. Die Zeichen Jesu und die Mose-Elia-Tradition (S. 89) — 3. Die Berufung der ersten Jünger (S. 90) — 4. Der durch das Leiden erhöhte Menschensohn (S. 96) — 5. Das Gespräch Jesu mit der samaritanischen Frau (S. 100) — 6. Das „Kommen der Stunde“ und die Frage der johanneischen Eschatologie (S. 105).	
V. Einheit und Vielfalt im neutestamentlichen Glaubenszeugnis . . . . .	109
1. Das Problem einer neutestamentlichen Theologie (S. 109) — 2. Der Versuch einer anthropologisch-soziologischen Lösung dieses Problems (S. 113) — 3. Die vom Alten Testament her bedingte Vielfalt und Einheit der neutestamentlichen Theologie (S. 114).	
Literaturverzeichnis . . . . .	118
Verzeichnis der Bibelstellen . . . . .	120